

- Conomilla varia*.
Bl.galle: Verkrümmung u. Rollung.
Rohrbusch.
- Vicia tetrasperma*.
Cecid. Viciae Kieff. Nr. 601.
Lindebusch, Seiffersholz, Sauer-
mann's Mühle, Carolath.
- V. Cracca*.
Phytoptus. Vgl. Nr. 283. Nährpfl. neu.
Flieſs.
Cecid. Viciae Kieff. Nr. 597.
Promenade, Barnd'sche M., Carolath.
Diplosis Loti Deg. Nr. 588. 2. St.
d. Nährpfl.
Carolath.
- V. tenuifolia*.
Cecid. Viciae Kieff. Vergl. Nr. 595.
Nährpfl. neu.
Klopsch's Zieg., Oderwald.
- V. dumetorum*.
Cecid. Viciae Kieff. Vergl. Nr. 595.
Nährpfl. neu.
Läsgen.
- V. sepium*.
Cecid. Viciae Kieff. Nr. 600. Nährpfl.
neu f. Schl.
Cucave.
- V. sativa*. S.-Pfl.
Cecid. Viciae Kieff. Vergl. Nr. 595.
- Nährpfl. neu.
Droschkau.
- V. angustifolia*.
Cecid. Viciae Kieff. Nr. 595. 2. St.
Sorauer Ch., Holzmann's Zieg.,
Kontopp.
- V. segetalis*.
Diplosis Loti Deg. Vergl. Nr. 596.
Nährpfl. neu.
Holzmann's Zieg.
Cecid. Viciae Kieff. Nr. 599. 2. St.
Hinter dem Pulverhause.
- Lathyrus pratensis*.
Cecid. Lathyri Fraunf. Nr. 459.
Barnd'sche M., Rohrb., Maugscht-
thal, Wittgenau, Carolath.
Cecid. Nr. 460. 2. St.
Walter's Berg.
- Prunus spinosa*.
*Ceratocion attenuatum Bremi. (Phytop-
tus Padi Nalepa)*. Vergl. Nr. 185.
Nährpfl. neu.
Läsgen.
- Cephalomon molle Bremi.* Nr. 187.
Rohrb., Pirnig.
- C. hypocrateriforme (confluens) Bremi*
(*Phytopus similis Nalepa*) Nr. 188.
Rohrb., Rauherei, Läsgen.
(Fortsetzung folgt.)

Beitrag zur Flora von Böhmen.

Von J. Rohlena, Prag.

Potamogeton densus L. In den kleinen Teichen ober dem Oel-
berger Bräuhaus bei Braunau. In anderen Teichen in der Umgebung von
Braunau habe ich vergebens nach demselben geforscht. Im Jahre 1895 fand ich
ihn noch häufig; voriges Jahr schon seltener, und in schwachen Exemplaren,
weil diese Teiche jetzt von *Elodea canadensis* angefüllt werden, welche früher
dort fehlte.

P. compressus L. In der Umgebung von Braunau in den erwähnten
Teichen; in beiden Teichen bei Ruppertsdorf, im grossen bei Oelberg und in den
beiden kleinen ober dem Oelberger Bräuhaus.

P. rufescens Schrad. In der Umgebung von Braunau, in den Teichen
bei Neusorge und Weckelsdorf, sehr häufig.

Carex hirta L. v. *hirtaeformis* Pers. Auf nassem Boden beim
Bahnhofs in Halbstadt.

Eriophorum polystachyum L. Auf einer nassen Wiese in der
Nähe von Halbstadt.

Scirpus Tabernaemontani Gmel. In einem Sumpfe bei Libice
unter dem Voškovreh.

Anthoxanthum odoratum L. var. *verticillata* v. n. Rispe
lang (über 1½ dm), unterbrochen, die Zweige kurz, so dass die Aehren
anscheinend in, von einander entfernten Wirbela stehen. — In der Kral. Obora
bei Prag.

— var. *pubiculmis* v. n. Nicht nur die Scheiden, sondern auch der
Halm ist von nach abwärts gerichteten Härchen rauh. — Auf einem Holzschlag
bei Prolouč.

Holcus mollis L. v. *mollissima* Rehb. (Věstnik Kral. česke společnosti nauk XXIV. 1899). Auf nassen Böden in der Nähe des Waldes bei Semín unweit von Pícloně, häufig mit Uebergängen; auf trockenen Rainen und Feldern ist er fast kahl. Erinert stark an *H. lanatus* L., mit welchem er am angeebener Fundorte wächst; er ist jedoch nicht hybriden Ursprungs.

— — *f. flaccida*. Der Halm schlaff eingekeult, niederliegend und aufsteigend, noch haariger als bei der vorhergehenden, namentlich an den Knoten. Die Rispe locker und arnblütig, mit abstehenden Aestchen. An demselben Fundorte, aber mehr in humösen Waldboden.

Poa pratensis v. *anceps* Gaud. *f. major*. Am Elbeufer bei Bodenbach in robustem Wachstum mit 6 mm laugen 6—7 blütigen Aehrchen. Blätter fast 1 cm breit.

Poa bulbosa L. *vivipara f. flavescens*. Die Blättchen der vegetativ gewachsenen Aehrchen sehr zahlreich, ganz schmal, fast fadenförmig; dabei ist die ganze Rispe gelblich gefärbt. — Nach Hackels Mitteilung sah derselbe eine ähnliche Färbung dieses Grases an Exemplaren aus Ostindien. Auf dem Bergabhang zwischen Letky und Podmorani nördlich von Prag, sehr häufig mit Uebergängen in die typische Form.

Festuca ovina L. v. *vulgaris* Koch. *subr. 5) glaucostachya*. Aehrchen gescheckt angelauten und bläulich bereift, wie bei *F. Valesiaca*. Auch die Zweigchen und Hauptachse des Blütenstandes bereift. Die typische Form hat grüne und unbereifte Aehrchen. — In der Kral. Obora bei Prag ziemlich häufig! Auf ausgetrocknetem Torfboden bei Krucemburk an mehreren Orten (Kovar)! —

— — *subr. 7) subglauescens* Hackel. Die ganze Pflanze, namentlich die Blätter und der Stengel unten (unterhalb der Knoten) bläulich bereift, wie bei *F. Valesiaca*; dabei sind die Aehrchen klein mit ganz kurzen Grannen, wie bei *F. pseudovina*. Gleich auf den ersten Blick (ebenso wie die *subr. glaucostachya*) der *F. Valesiaca*, doch stimmen die Blätter im Durchschnitte ganz mit *F. ovina* überein. — Auf einem Felddrain bei Holešovic in Gesellschaft von *F. Valesiaca*.

Festuca sulcata Hackel a) *genuina* *subr. 2) durior* Hackel. Die Blätter über 1 mm breit, sehr steif und bläulich-grau, jedoch nicht bereift. Die Zweige der Rispe kurz und an die Achse angehängt; infolge dessen ist die Rispe dicht und gedrängt. Auffallend durch den robusten Wuchs. — Bei Michelsberg unweit von Žernoseky! Voškovreh bei Poděbrady! — Auf beiden Fundorten auf grauem Lettenboden und entspricht die Färbung der Blätter dem Substrate.

Festuca sulcata Hack. \times *rubra* L. (*F. Murriana* m.) Steht habituell der *F. sulcata* näher, von welcher sie sich morphologisch durch die geschlossenen Blattscheiden, flachen Halm- und halbflachen unterständigen Blätter, sowie den ein wenig Ausläufer treibenden Wurzelstock unterscheidet. Die unteren Blätter ein wenig rauh, vielgestaltig, einige wie bei *sulcata*, andere wie bei *rubra* oder auch am Ende halbflach bis flach. Die Scheiden fast geschlossen. Die Halmblätter flach oder halbflach. Die Rasen lockerer, manche mit kurzen, aber deutlichen Ausläufern. Von diesem Bastard muss man die Formen von *F. sulcata* aus fettem Boden unterscheiden, welche die Boden- und zuweilen auch die Halmblätter halbflach und manche davon auch ganz flach mit sogenannten cellulae bulliformes haben. — Hier weisen auf den Einfluss von *F. rubra* die geschlossenen Blattscheiden, die Vielgestaltigkeit der bodenständigen Blätter und der ausläufertreibende Wurzelstock. Fundort: Auf einer Strassenböschung, welche von beiden Eltern bewachsen war, zwischen Břeve und Chýň bei Prag.

Festuca gigantea Vill. \times *arundinacea* Schreb. (*F. Fleischeri* m.) Nähert sich habituell der *f. gigantea*, von welcher sie sich durch die steifere und geradestehende Rispe, die kürzeren und steiferen Grannen und einigermassen breiteren Aehrchen unterscheidet. — Da die *F. arundinacea* morphologisch der *F. pratensis* nahe steht, so ist es klar, dass dieser Bastard sich sehr der *F. Schlickovii* Grantzow (*f. pratensis* \times *gigantea*) nähert, obzwar sich beide nicht decken. — Da Bastarde am sichersten auf dem Standorte selbst festgestellt werden können,

so kann ich — nach zwei Jahre hintereinander erfolgter genauer Besichtigung des Standortes — diese Pflanze nicht als identisch mit *f. gigantea* \times *pratensis* ansehen.

Auch Hackel neigt sich meiner Ansicht zu. Dass es sich in diesem Falle um einen Bastardursprung handelt, davon legt auch der Umstand Zeugnis ab, dass die Pflanze unfruchtbar geblieben ist und im zweiten Jahre verschwand. — Die Grannen ungleich lang; einige kaum so lang als die Deckspelzen, andere von deren Länge; nur ausnahmsweise länger, dabei ziemlich steif und gerade; manche eingeschlagen. Die Aehrchen lanzettlich-länglich bis eiförmig-länglich. Die Scheiden des oberen Blattes reichen recht nahe zur Rispe. Die Blätter sind ein wenig graublau, milder weich, aber die hervorragenden Nerven sind nicht so dicht, wie bei *arundinacea*. Die Rispe ziemlich aufrechtstehend, deren Aestchen steif, am Ende etwas überhängend. Standort: In einem Holzschlag unter Gebüsch bei Preluč zwischen den Eltern in einigen 1 Meter hohen Stöcken.

Bromus commutatus Schrad. *f. coarctata* Hackel *f. n.* Rispe gedrängt, dicht, die Aestchen viel kürzer als gewöhnlich. — Auf gutem Boden bei Holešovice!

Bromus mollis L. *v. fallax*. Die Grannen zurückgebogen, tiefer eingesetzt (in $\frac{1}{5}$ — $\frac{1}{4}$ und noch niedriger), die Deckspelzen infolge dessen mit längeren Zipfeln zugespitzt, elliptisch-länglich. Die Aehrchen sind schmaler, länglich-lanzettlich, 3—4mal länger als die obere Hüllspelze, die Vorspelze gemeinlich gleich lang wie die Deckspelze, so dass ihr bewimpertes Ende zwischen den Zipfeln der Deckspelzen hervorragt. Die Letzteren sind kahl, glänzend und breitweisshäutig. — Durch die spreizenden und tiefer (niedriger) eingesetzten Grannen erinnert diese Pflanze an südliche Arten, namentlich an *B. Lloydianus*, welche jedoch viel grössere und kurzgestielte Aehrchen, ferner eine dichte und strausfförmig-zusammengedrückte, aus gewöhnlich einährigen Aestchen gebildete Rispe hat. — Bei dieser Varietät ist jedoch die Rispe, wie bei dem typischen *Br. mollis*, länglich, nicht besonders gedrängt und sind die Aeste theils jährig, theils 2—5, ja auch 7ährig. — Von unseren verwandten Arten hat verkehrte und tiefer eingesetzte Grannen auch *Br. patulus* M. K., sowie der, aus dem Süden eingeschleppte *Br. squarrosus*. Jener hat aber grössere Aehrchen, die Aeste der Rispe sind verlängert, gewöhnlich 1—2ährig und überhängend. Die Deckspelze ist bedeutend länger, als die Vorspelze. Auch *Br. squarrosus* hat jährige, kurze und überhängende Aeste und bedeutend grössere Aehrchen, als bei dieser Varietät (dieselben sind gewöhnlich 10—20blütig). — Die Eindrehung der Grannen pflegt zwar von der Witterung abzuhängen, hier jedoch habe ich diese Form während zweier Jahre in zahlreichen Rasen und in Gesellschaft von *Br. mollis* typ., *Br. mollis v. leiostachys* und *Br. patulus* beobachtet. Ich halte dafür, dass es sich hier um eine Übergangsform in die sidemepäischen Arten aus der Sektion *Lloydianus* und *intermedius* handelt. — Fundort: In der Kralovska Obora bei Prag, auf einem Brachfelde, wo die nassen Stellen durch aufgeführten Schnitt erhöht wurden.

Bromus mollis L. *f. lara*. Die Rispe auffallend locker, aus verlängerten, einährigen und abstehenden Aestchen bestehend. Die typische Form hat eine aufrechte und gedrängte Rispe. Habituell erinnert diese Form an *Br. commutatus* Schrad. Auf einer feuchten, schattigen Stelle im sog. Haječek in der Kral. Obora bei Prag.

Lolium perenne L. *v. cristata* Döll. Da bei dieser Varietät die Aehrchen öfter einseitig zusammengestellt sind, pflegt das obere Internodium des Halmes sichelförmig eingebogen zu sein; infolge dessen ragt dann dieses Internodium aus der Blattscheide hervor (*f. curvata*). Ich habe dies an Exemplaren aus der Kral. Obora bei Prag und aus Saar (Zďár) in Mähren beobachtet.

Juncus squarrosus L. Auf einer nassen Wiese bei Halbstadt mit *Juncus supinus* Moench.

Allium vineale L. Im Getreide bei Přepych mweit von Opočno und bei Braunau mit reichblüthigen Dolden und wenigen Zwiebelchen, wodurch es habituell an *A. sphacerocephalum* erinnert.

Cephalanthera pallens Rich. In einem lichten Haine bei Kosõr in der Nähe von Prag.

Sagittaria sagittifolia L. v. *obtusata* Bolle. In ungeheurer Menge im grossen Teiche beim Oelberger Bräuhaus in der Nähe von Braunau mit Uebergängen in die typische Form. Manche Blätter ähneln durch ihre Gestaltung den Blättern der Seerose. Interessant ist, dass diese Form am Ufer und in der Nähe des Ufers wächst; je weiter in der Tiefe, desto mehr gingen die Pflanzen in die typische Form über.

Offenbar eine Form des trockenen Bodens.

Elodea Canadensis Rich. In den Teichen oberhalb des Oelberger Bräuhauses bei Braunau. Die Pflanze erschien hier erst in der letzten Zeit, denn im J. 1895 habe ich dieselbe in der ganzen Gegend noch nicht gefunden. Dieselbe vermehrte sich hier so stark, dass sie den *Potamogeton compressus* und *densus*, welche diese Teiche früher anfüllten, fast ganz verdrängt hat. Es ist genug auffallend, wie die Pflanze hierher gelangte. Ihre Standorte sind hier kleine Teichlein (Wasserreservoirs), in welche bloss ein kleiner Bergbach mündet. Höchst wahrscheinlich erfolgte die Einschleppung durch Fischansatz.

Chenopodium polyspermum L. v. *obtusifolia* Gaud. In Böhmen kommt, soweit ich beobachten konnte, diese Form nur selten unter der typischen Form *acutifolia* Asch. vor.

So auf Schutt in der Královská Obora und auf dem Moldauufer „na Maniaich“ bei Prag.

— — *v. Rohlenae* Murr (in litt.). (In Baenitz's Herbarium europaeum, Jahrgang XXIII.) Die unteren und mittleren Blätter (besonders am Hauptstengel) breit dreieckig, am Grunde mit 1—2 (seltener 3) Zähnen, oft dreilappig, bis spießförmig.

Ermindert habituell sehr an den Einfluss von *Ch. hybridum*.

Ich habe die Pflanze während dreier Jahre beobachtet und gefunden, dass sie von Jahr zu Jahr mehr zur ursprünglichen Form zurückkehrt; ausserdem widerspricht der hybriden Provenienz auch der Umstand, dass die Pflanze sehr reich fruchtet und dass die Samen denen von *Ch. polyspermum* vollkommen gleichen. Die Entstehung dieser Form erkläre ich mir folgendermassen: Auf dem Fundorte war ursprünglich eine nasse, häufig überschwemmte Wiese, welche durch aufgeführtes Erdreich um $\frac{1}{2}$ Meter erhöht wurde. *Ch. polyspermum* hat hier den ganzen Boden überzogen, vermehrte sich in ungeheurer Menge und wuchs sehr üppig. Von Jahr zu Jahr nimmt diese Ueppigkeit jedoch ab.

Fundort: In der Král. Obora bei Bubeně mweit von Prag.

— — *var. lucida* Murr (in litt.). Die Blätter dünn und geschmeidig, beiderseits, namentlich an den Nerven, auffallend glänzend.

Chenopodium ficifolium Sm. Auf Schuttboden in der Král. Obora bei Prag; in der Nähe des Lagerhauses bei Holešovic (Prag); bei Přelouč! Košir bei Leitomyšl (Zörnig)!

— — *var. integrifolia* Murr (in litt.). Blätter ganzrandig, nur die unteren ein wenig lanzenförmig.

— — *var. microphylla* Murr (in litt.). Blätter sehr klein und ganzrandig. Analoge Formen kommen bei *Ch. vulvaria*, *album* und *murale* vor.

Ch. album \times *ficifolium* Murr. Bei Prag zwischen den Eltern. Bei Leitomyšl (Zörnig).

Chenopodium album L.

a) *lanccolatum* Muchlenb.

b) *viride* Moq.

c) *strictum* Kraš.

d) *microphyllum* Moq.

e) ad *subhastatum* Kraš. vergens.

Alle diese Formen — mit Uebergängen — in der Umgegend von Prag: auf den „Maniny“, in der Kralovska Obora und bei Dejvice.

Ch. opulifolium Schrad. In der Královská Obora und bei Dejvice nächst Prag. Bei Leitomyšl (Fleischer).

— — *var. betulifolia* Murr. Bei Týniště.

— — *var. mucronulata* Beck. Auf nassem Boden bei Holešovice (Prag).

Ch. album \times *opulifolium*. Ziemlich häufig bei Prag; auch bei Leitomyšl und Týniště (Fleischer)

Rumex obtusifolius L. *b. agrestis* Fr. In einem Graben am Fusse des Spitzbergs bei Halbstadt.

— *aquaticus* L. Am Flussufer bei Halbstadt häufig.

— *obtusifolius* \times *crispus*. Häufig auf der Holešovicer Insel bei Prag, bei Roztoky und bei Přepychy unweit von Opočno. Am zuletzt angegebenen Orte aber ohne die Eltern.

Phyteuma orbiculare L. Auf humösen Wiesen in der Nähe des Wäldchens „Chropotin“ bei Bolehošt in der Nähe von Opočno.

Tragopogon pratensis L. *f. tortilis* Mey. In Weingärten bei Žernoseky.

Chrysanthemum leucanthemum L. *b) incisum*. In der Královská Obora bei Prag auf Schutt, häufig.

Anthemis Ruthenica M. B. Am Elbenfer bei Lobosic.

Artemisia absinthium. In einem Bauerngarten in Neusorge bei Halbstadt gebaut und verwildert. Anderwärts habe ich diese Pflanze in der Umgegend nicht gesehen.

Artemisia annua L. Sehr häufig auf Schuttboden in der Nähe des Holešovicer Bräuhauses bei Prag (verwildert).

Senecio vulgaris L. Auf dem Eisenbahndamm bei Halbstadt habe ich die Form gefunden, welche die äusseren Schuppen des Aussenkelchs — in der Anzahl von 10 und mehr — breit lanzettförmig und etwa bis zur Hälfte der inneren Schuppen reichend hat. Hierdurch erinnert die Pflanze an *S. viscosus*, da sie sonst aber normal ist, kann auf hybriden Ursprung nicht geschlossen werden; eher auf eine abnormale Entwicklung.

Senecio silvaticus \times *viscosus* (*S. viscidulus* Schaele). In einem Holzschlag oberhalb Krivice bei Týniště; in einem Holzschlag oberhalb Přepychy in der Richtung gegen Zábornice bei Opočno; an beiden Orten häufig mit den Eltern.

Centaurea jacea L. *b) decipiens* (Thuill. sp.) *c) pratensis* (Thuill. sp.). Bemerkenswert ist, dass die *C. jacea a) vulgaris* in einigen Gegenden, namentlich in Mittelböhmen, einen ziemlich konstanten Typus bildet; nur selten hat sie die Blättchen des Hüllkelchs mehr geschlitzt. Wo aber *pratensis* (in Ostböhmen stark verbreitet) vorkommt, variiert dieselbe bedeutend. Ich betrachte die *C. decipiens* als eine Uebergangsform zwischen *pratensis* und *jacea typ.*, obzwar sie nicht hybriden Ursprungs sein muss, trotzdem, dass *decipiens* häufig dort vorkommt, wo *pratensis* und *jacea typ.* wachsen, z. B. bei Braunau und in Vojenice bei Opočno.

C. decipiens ist überhaupt vielgestaltig; manchmal hat sie die Blättchen des Hüllkelchs breit und bloss aufgeschlitzt, manchmal wieder gefranst, mit ziemlich grosser Spitze, wie bei *pratensis*.

Cirsium oleraceum \times *virulare*. Auf Wiesen bei Halbstadt, ziemlich häufig mit den Eltern.

Lappa major \times *tomentosa*. Auf dem Bahnhofe bei Bolehošt nächst Týniště mit den Eltern.

Carduus personata Jacq. Am Bache in Halbstadt.

Valeriana officinalis L. *b) angustifolia* Vahl. Geltschberg bei Leitmeritz.

Physalis puriana L. Auf Schuttboden in Dejvice bei Prag (verwildert).

Veronica chamaedrys L. var. *lamiifolia* Hayne. An einer sehr schattigen und feuchten Stelle im Wäldchen bei Klecany in der Nähe von Prag. An lichterem und trockeneren Orten geht diese Varietät in die typische Form über.

Mentha silvestris \times *aquatica* (capitata) (M. nepetoides Lej.). Am Teiche im Schlossparke zu Sanftenberg sehr häufig unter den Eltern.

Thymus lanuginosus Mill. f. *albiflora*. Bei Radotin in der Nähe von Prag mit der typischen Form.

Thymus unguistifolius Pers. Auf Sandboden bei Semin nächst Přelouč.

Stachys alpina L. Gletschberg bei Leitmeritz.

Globularia vulgaris L. Anhöhe bei Žernoseky in der Richtung gegen Michelsberg.

Adonis vernalis L. Auf lichten Waldabhängen bei Hled'sebe in der Umgegend Prags.

Thlaspi alpestre L. Auf dem Eisenbahndamm der Staatsbahn in der Královská Obora bei Prag.

Capsella bursa pastoris L. f. *apetala*. In der Král. Obora bei Prag häufig. Die Pflanze ist auffallend blassgrün.

Arabis brassicaeformis Wallr. Gletschberg bei Leitmeritz.

Erysimum hieracifolium L. Steinige Ufer der Elbe bei Leitmeritz.

Erysimum Pannonicum Crantz. Gletschberg bei Leitmeritz.

Diplotaxis muralis DC. v. *dentata* Tausch. Felder bei Ober-Beřkovic.

Helianthus rineale Pers. Kalkige Abhänge bei Kosoř in der Umgebung Prags.

Montia ricularis Gmel. An einem Bächlein bei Halbstadt.

Spergula Morisonii Bor. Felsen bei Letky nördl. von Prag.

Alsine tenuifolia Wahl. b. *viscosa* (Schreb. sp.). Auf kalkhaltigen Abhängen bei Hled'sebe nördl. von Prag, häufig.

Cerastium brachypetalum DC. v. *glandulosa* Koch. Auf Felsen in der Sárka und bei Letky in der Umgegend Prags, häufig.

Es ist interessant, dass nur diese Form in Böhmen verbreitet ist; f. *eglandulosa* wurde bei Prag bloss als Seltenheit gefunden. In Mähren, Ober- und Niederösterreich ist die Var. *glandulosa* seltener.

Cerastium glutinosum Fr. β . *pallens* Schultz. Auf trockenen Anhöhen bei Omětice nächst Prag.

Cerastium triviale Lk. b. *nemorale* Uechtr. Erinntert habituell an *Holosteum umbellatum*. In einem Wäldchen bei Brve in der Nähe Prags (auf Sandstein).

Dianthus superbus L. bei Opočno.

Silene dichotoma Ehrh. In einem Kleefelde beim Dorf Wiesen in der Nähe von Halbstadt.

Geranium pratense L. f. *parviflora*. Kronblätter so lang oder kürzer als der Kelch, blasslila. Beim Bahnhofe in Halbstadt.

Die von Čelakovský (Prodr.) unter dem Namen *ilacinum* beschriebene Form hat zwar ebenfalls blasser Blüten, aber Kronblätter, welche zweimal länger sind als der Kelch.

Epilobium parviflorum Schreb. f. *verticillata*. Die Blätter mit Ausnahme der obersten zu 3 in Wirteln. Sehr häufig mit der typischen Form bei Lecká in der Nähe von Častolovice.

Epilobium parviflorum \times *montanum*. In Gesellschaft des Vorhergehenden.

Epilobium Lamyi Schultz f. *verticillata*. Blätter zu dreien in Wirteln, länger gestielt. Gletschberg bei Leitmeritz.

Bupleurum rotundifolium L. In Weingärten bei Žernoseky.

Bupleurum longifolium L. Gemeinschaftlich mit Vorigem.

Agelica silvestris L. v. *deltoidica*. Blätter rhombisch oder rhombisch-eiförmig, nur ein wenig länger als breit und tief eingeschnitten. Auf der Wiese hinter der Mühle bei Přepychy in der Nähe von Opočno mit häufigen Uebergängen in die typische Form (J. Králíček!).

Scandix pecten veneris L. Auf Feldern bei Ober-Beřkovice häufig.

Myrrhis odorata Scop. Auf dem Bergabhange und auf der Wiese bei Ruppertsdorf in der Nähe von Braunau.

Sedum spurium M. B. In der steinigén Terasse an der Strasse von Halbstadt nach Police; wahrscheinlich verwildert.

Rosa turbinata Ait. Auf Anhöhen in der Nähe von Weingärten bei Žemoseky.

Rosa alpina L. Sehr häufig auf Berglehnen zwischen Braunau und Halbstadt, namentlich oberhalb des Oelberger Bräuhauses. (Forts. f.)

Bemerkungen zu den „Cyperaceae (exclus. Carices) Restionaceae et Juncaceae exsiccatae.“

von A. Kneucker.

IV. Lieferung 1902.

(Schluss.)

Nr. 107. *Cyathochaete diandra* (R. Br.) Nees in Lehmann, Pl. Preiss. II, p. 86 (1846—47) = *Carpha diandra* R. Br. Prodr. Fl. N. Holl., p. 231 (1810).

Auf Sandsteinhügeln und besonders auf Triebsand im Port Jackson Distrikt bei Sydney in New South Wales in Australien.

Ca. 30—60 m ü. d. M.; Nov. 1900. com. Direktor Maiden.

Nr. 108. *Mesomelaena deusta* (R. Br.) Benth. Fl. Austr. VII, p. 379 (1878) = *Carpha deusta* R. Br., Prodr. Fl. N. Holl., p. 230 (1810) = *Rhynchospora deusta* Spreng., Syst. veg. I, p. 195 (1825).

Häufig auf Sandsteinhügeln im Port Jackson Distrikt bei Sydney in New South Wales in Australien.

Ca. 30—60 m ü. d. M.; Okt. 1900. com. Direktor Maiden.

Nr. 109. *Schoenus turbinatus* (R. Br.) Poiret in Enc. méth., Suppl. II, p. 251 (1811) = *Chaetospora turbinata* R. Br., Prodr. Fl. N. Holl., p. 232 (1810).

Häufig auf Sandsteinhügeln im Port Jackson Distrikt bei Sydney in New South Wales in Australien.

Ca. 30—60 m ü. d. M.; Okt. 1900. com. Direktor Maiden.

Wenn wir die Gattung *Schoenus* auf unseren einheimischen *Schoenus nigricans* basieren, so kann von den hier unter Nr. 109—114 ausgegebenen Cyperaceen nur *Schoenus turbinatus* bei *Schoenus* belassen werden, da die übrigen durch gewisse Eigentümlichkeiten im anatomischen Bau beträchtlich abweichen; da aber meine diesbezüglichen Untersuchungen noch nicht vollständig abgeschlossen sind, führe ich die betreffenden Arten vorläufig noch unter *Schoenus* an. Palla.

Nr. 110. *Schoenus brevifolius* R. Br. Prodr. Fl. N. Holl., p. 231 (1810).

Häufig auf Sandsteinhügeln im Port Jackson Distrikt bei Sydney in New South Wales in Australien.

Ca. 30—60 m ü. d. M.; Okt. 1900. com. Direktor Maiden.

Nr. 111. *Schoenus tenuissimus* (J. D. Hook.) Benth. Fl. Austr. VII, p. 365 (1878) = *Chaetospora tenuissima* J. D. Hooker, Fl. Tasm. II, p. 81, t. 140 B (1860).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Allgemeine botanische Zeitschrift für Systematik, Floristik, Pflanzengeographie](#)

Jahr/Year: 1902

Band/Volume: [8_1902](#)

Autor(en)/Author(s): Rohlena Josef

Artikel/Article: [Beitrag zur Flora von Böhmen, 84-90](#)